



## JOHANN FRIEDRICH BLUMENBACH

J. F. Blumenbach wurde am 11. Mai 1752 in Gotha geboren. Nach dem Medizinstudium in Jena und Göttingen promovierte er 1775 an der Göttinger Universität mit der Arbeit *De generis humani varietate nativa* (Über die natürlichen Verschiedenheiten des Menschengeschlechts). Schon 1776 wurde er zum außerordentlichen Professor und Unteraufseher des Königlichen Academischen Museums in Göttingen ernannt. Im Jahr 1778 erfolgte seine Berufung zum ordentlichen Professor.

Insgesamt sollte er fast 70 Jahre in Göttingen forschen, lehren und sammeln bis er fast 88jährig am 22. Januar 1840 in seinem Göttinger Wohnhaus verstarb.

Blumenbach war einer der Protagonisten der revolutionären Umwandlung des geologischen und biologischen Weltbildes um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert und nahm eine Brückenfunktion zwischen der Biologie C. von Linnés auf der einen und der C. Darwins auf der anderen Seite ein.

Er stand mit einer Vielzahl von Wissenschaftlern in Deutschland, Europa und Übersee in Briefwechsel, darunter J. W. von Goethe und J. Banks. Zu Blumenbachs berühmtesten Studenten gehörten A. und W. von Humboldt, A. Schopenhauer, Prinz Maximilian zu Wied-Neuwied und König Ludwig I. von Bayern.

Blumenbachs wohl erfolgreichstes Werk ist das *Handbuch der Naturgeschichte*, welches zwischen 1779 und 1833 in 12 rechtmäßigen deutschen Auflagen sowie Übersetzungen ins Dänische, Englische, Französische, Holländische, Italienische und Russische erschienen ist. Weitere wichtige Werke, die jeweils in mehreren deutschen und fremdsprachigen Ausgaben verlegt wurden, sind seine Dissertation, die *Institutiones Physiologicae* (Anfangsgründe der Physiologie) und das *Handbuch der Vergleichenden Anatomie*.

Bedeutende Abbildungswerke sind Blumenbachs *Decades collectionis suae craniorum* – eine Tafelsammlung von ausgewählten menschlichen Schädeln verschiedener Nationen aus Blumenbachs Kollektion – und seine 10 Hefte *Abbildungen naturhistorischer Gegenstände*.

## BLUMENBACHS WERKE

Darüber hinaus verfasste er hunderte kleinerer Publikationen, vor allem in wissenschaftlichen Zeitschriften.

Durch seine Werke zur Anatomie des Menschen wurde er zum Begründer der physischen Anthropologie als eigenständiger Wissenschaft. Auf zoologischem und paläontologischem Gebiet gehen eine Vielzahl heute gültiger wissenschaftlicher Artnamen auf Blumenbach zurück. Allein unter den Säugetieren sind hier z. B. der Afrikanische Elefant, der Schimpanse sowie die pleistozänen Arten Wollhaarmammut, Wollhaarnashorn und Riesenhirsch zu nennen.



## BLUMENBACHS SAMMLUNGEN

Die unter Blumenbachs Einfluss entstandenen Sammlungen, umfassten vorwiegend naturkundliches und ethnographisches Material, untergeordnet aber auch kunstgeschichtliche und archäologische Gegenstände.

Bei der Beschaffung von Objekten für das Academische Museum wie auch für seine privaten Sammlungen konnte Blumenbach auf ein umfangreiches wissenschaftliches Netzwerk aus Kollegen, Freunden, aktuellen und ehemaligen Schülern und anderen Kontakten zurückgreifen. Das Sammlungsmaterial deckte mit Ausnahme der Antarktis alle Kontinente der Erde ab.

Besonders hervorzuheben sind die jahrzehntelangen Donationen des Georg Thomas von Asch, der allein mehrere tausend Objekte aus allen Teilen des russischen Reiches und darüber hinaus nach Göttingen schickte, sowie der 1782 erfolgte Ankauf einer großen Kollektion von Objekten, die während der Weltreisen James Cooks gesammelt worden waren.

Ein bedeutender Teil dieser historischen Bestände ist heute noch in den einzelnen Sammlungen der Universität Göttingen erhalten.